

WELTRAUM - PHILATELIE



Mitteilungsblatt



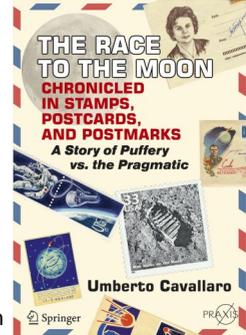
**Exklusiv:
Führung durch
Heeresversuchsanstalt
Kummersdorf**

**Nr. 272-73 —
Februar/März 2019
ISSN 0948-6097**

Das Rennen zum Mond:

Cavallaro verbindet Geschichte mit Astrophilatelie

50 Jahre nach der ersten Landung eines Menschen auf dem Mond wird es an neuen Buchprojekten nicht mangeln. Der Vorsitzende unseres italienischen Schwestervereins AS.IT.AF, Umberto Cavallaro, hat auch zur Feder gegriffen und sein vor Jahren erschienenes Buch aktualisiert und in englischer Sprache beim renommierten englischen Springer-Verlag veröffentlicht. Cavallaro's Buch zeigt einen originellen Ansatz, der insbesondere für Astrophilatelisten interessant ist: er beschreibt nicht nur in kurzen, kompakten und aktuell recherchierten Texten den Wettlauf zum Mond von den 50er Jahren bis zu Apollo 11, er spiegelt diese Entwicklung in philatelistischen Belegen.



Die Geschichtsschreibung beginnt Cavallaro beim Sputnik-Schock von 1957 und seinen nachfolgenden Entwicklungen in den USA und der UdSSR. Seine Schilderungen sind konzentriert, ausgezeichnet und aktuell recherchiert und konzis geschrieben. Wer in einem Tag die Geschichte der Raumfahrt lesen möchte, wird hier bestens bedient.

Auch astrophilatelistisch fängt Cavallaro bei Sputnik an, und dokumentiert die gesamte Entwicklung bei beiden Supermächten mit exquisitem Material. Cavallaro weicht auch unangenehmeren Phänomenen nicht aus: gefälschten Belegen. Die Riser-Fakes werden hervorragend dokumentiert. Auch die aus Frankreich stammenden Fälschungen mit dem Tagesstempel „Baikonur, Karaganda Oblast“ werden ausführlich dokumentiert, vielleicht sogar zu ausführlich. Hat man einen gesehen, hat man alle gesehen, und das muß man meines Erachtens nicht endlos wiederholen. Manchmal mangelt es an der Kohärenz mit den astrophilatelistischen Regeln: natürlich dokumentiert man einen Apollo-4-Beleg mit einem entsprechenden Beleg, aber muß er von Cape Canaveral stammen? Und welchen philatelistischen Mehrwert hat ein Sonderstempel aus Wien zum 50. Jahrestag oder „Zazzle“-Marken vom gleichen Zeitraum? Der Höhepunkt einer solchen Sammlung sind unzweifelhaft die „Insurance covers“, und die zum Mond geflogenen Mondbriefe, ebenso wie eine Abbildung eines Probeabschlags mit dem „Mondstempel“ aus Walter Hopferwieser's Sammlung. Da fehlt nichts.

Die Timeline endet mit der Apollo-11-Mission. Ziel erreicht, Rennen zu Ende. Da möchte ich plädieren, daß das Apollo-Programm mit der Mondlandung eben noch nicht zu Ende war. Sechs weitere Missionen flogen zum Mond, fünf davon landeten auch. Erst bei der allerletzten Mission Apollo 17 flog ein wissenschaftlich qualifizierter Astronaut mit zur Mondoberfläche. Aus meiner Sicht gehört dies zum Thema. Der Skandal um die Mondbriefe von Apollo 15 wird noch beschrieben. Das gehört für mich zur Pflicht. Eine Zusammenfassung der Mondforschungspläne seither und die neuen Perspektiven durch China, Indien und Israel wären spannend gewesen, sind aber sicher Kür. Kann man machen, aber auch lassen.

Alles in allem: Umberto Cavallaro's Buch ist eine sehr konzise und gut recherchierte Dokumentation über den Wettlauf zum Mond, das jeder Astrophilatelist in seinem Bücherschrank haben sollte.

Jürgen Peter Esders

Umberto Cavallaro, The Race to the Moon, Chronicled in Stamps, Postcards and Postmarks, 338 Seiten, Springer Praxis Books, ISBN 978-3-319-92152-5, \$34.99